

I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Wirtschaft schrumpft im dritten Quartal um 0,7 Prozent

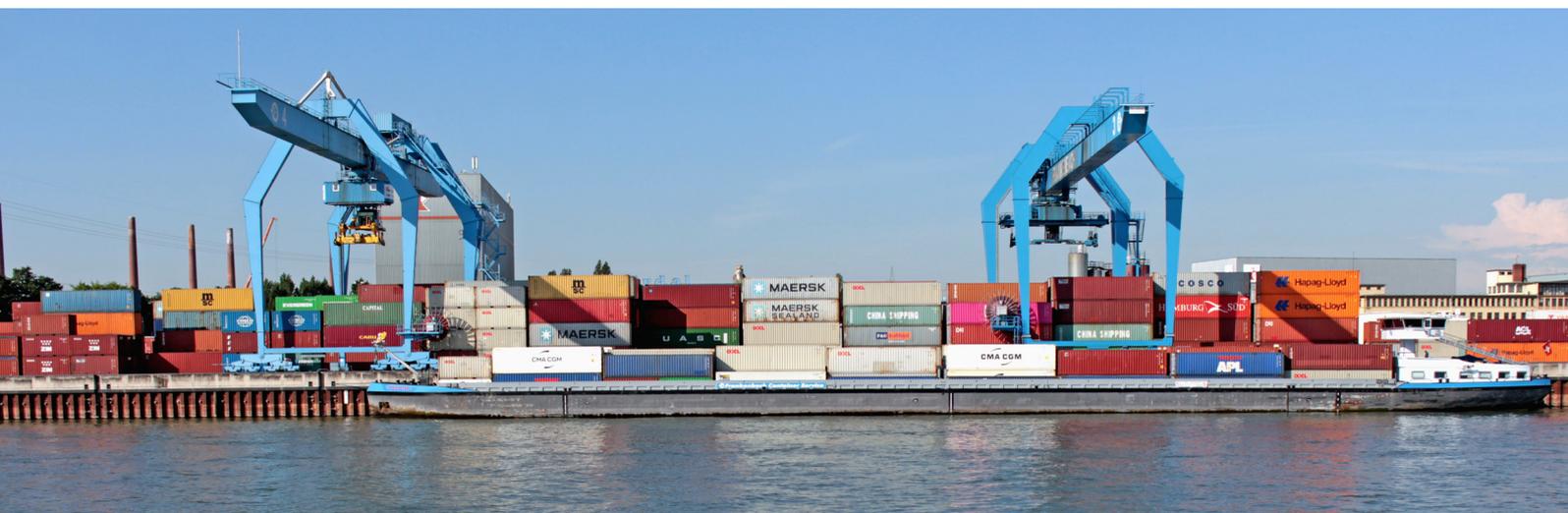
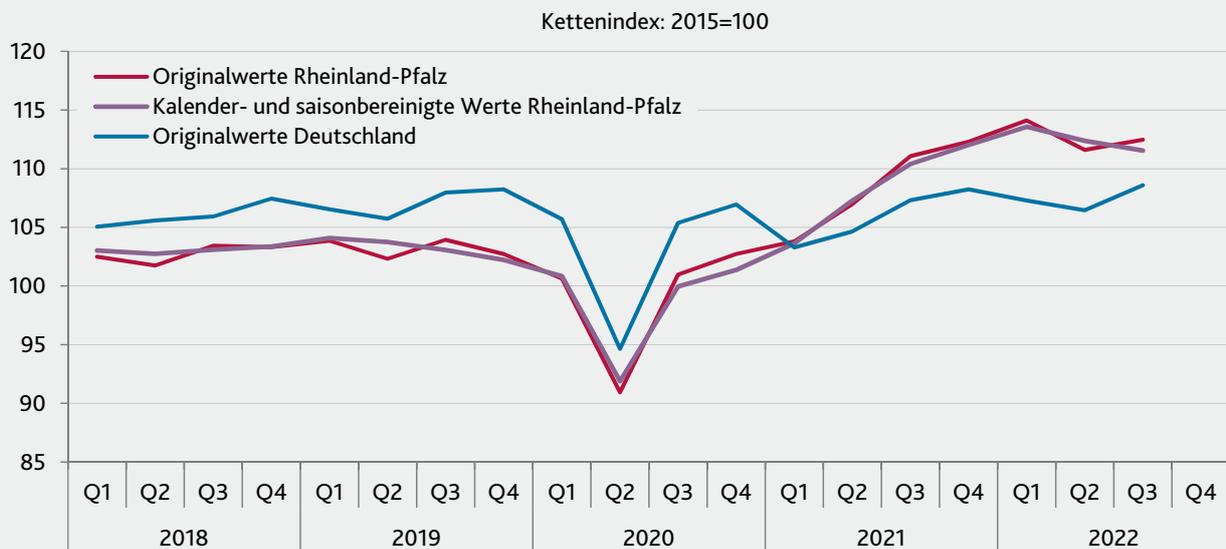
Das rheinland-pfälzische Bruttoinlandsprodukt ist im dritten Quartal 2022 gesunken. Der Wert aller im Land erzeugten Waren und Dienstleistungen abzüglich der verbrauchten Vorleistungen nahm gegenüber dem zweiten Quartal 2022 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,7 Prozent ab. Das ergaben indikatorgestützte Berechnungen des Statistischen Landesamtes. Gegenüber dem Vor-

jahresquartal legte die Wirtschaftsleistung um ein Prozent zu.

Die Weltwirtschaft wurde auch im dritten Quartal von schwierigen Rahmenbedingungen geprägt. Stark steigende Inflationsraten und damit verbundene Leitzinserhöhungen dürften hemmend auf das Wachstum in den USA und in Europa gewirkt haben. Zudem belasteten der weiterhin strenge Lockdown zur Eindämmung der Coronapandemie in China sowie stark gestiegene Energiepreise in Europa das

G 1

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet) in Rheinland-Pfalz und in Deutschland 2018–2022 nach Quartalen



T 1 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige¹

Indikator/Wirtschaftsbereich	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	1,4 ↗	-1,1 ↘	-0,7 ↘	9,6 ↑	4,7 ↑	1,0 ↗
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	1,3 ↗	-1,1 ↘	-0,6 ↘	9,5 ↑	4,5 ↑	0,9 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	3,9 ↑	0,5 ↗	2,1 ↑	17,7 ↑	11,9 ↑	9,6 ↑
Baugewerbe	-3,5 ↓	-4,7 ↓	-4,6 ↓	-9,3 ↓	-12,7 ↓	-15,1 ↓
Dienstleistungsbereiche	0,9 ↗	0,6 ↗	-0,7 ↘	8,6 ↑	4,1 ↑	1,0 ↗
Erwerbstätige insgesamt	0,4 ↗	0,3 ↗	-0,1 ↘	1,4 ↗	1,3 ↗	0,8 ↗
Verarbeitendes Gewerbe	-0,3 ↘	0,4 ↗	0,2 ↗	0,2 ↗	0,5 ↗	0,5 ↗
Baugewerbe	0,5 ↗	0,1 ↗	0,0 →	1,0 ↗	0,6 ↗	0,7 ↗
Dienstleistungsbereiche	0,6 ↗	0,4 ↗	-0,2 ↘	1,8 ↗	1,6 ↗	0,9 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Erwerbstätigenzahlen sind nur saisonbereinigt. Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

wirtschaftliche Umfeld. Die beiden größten Volkswirtschaften der Welt – die Vereinigten Staaten von Amerika und China – erzielten im dritten Quartal trotz der ungünstigen Gegebenheiten einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorquartal. In China stieg die Wirtschaftsleistung um 3,9 Prozent. Die USA meldeten im dritten Vierteljahr ein Wachstum von 0,7 Prozent. Auch im Euroraum ergab sich ein leichtes Plus der Wirtschaftskraft von 0,3 Prozent: Am kräftigsten stieg das Bruttoinlandsprodukt in Irland (+2,3 Prozent) und in Luxemburg (+1,1 Prozent). Schlusslicht war Estland mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 1,8 Prozent. Das Bruttoinlandsprodukt im Vereinigten Königreich nahm im dritten Quartal um 0,2 Prozent ab. Die Schwellenländer Indien und Brasilien erzielten Wachstumsraten von +0,8 bzw. +0,4 Prozent.

Deutschlandweit wuchs die Wirtschaft im dritten Quartal 2022 im Vergleich zum Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,2 Prozent.¹ Zum Wachstum beigetragen haben die staatlichen Konsumausgaben sowie Investitionen in neue Ausrüstungen. Die privaten Konsumausgaben und die Bauinvestitionen gingen dagegen zurück. Negativ wirkte sich auch die Entwicklung des Außenhan-

delsbeitrags aus. Zwar legte der Wert der Exporte zu, die Importe stiegen im gleichen Zeitraum jedoch etwas kräftiger. Die Entwicklung der Wertschöpfung nach Wirtschaftszweigen verlief uneinheitlich: Während die Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes und in den meisten Dienstleistungsbereichen in Deutschland im dritten Vierteljahr zunahm, sank die Wertschöpfung im Baugewerbe deutlich.

Der Rückgang der Wirtschaftsleistung in Rheinland-Pfalz ist zum größten Teil auf die **Dienstleistungsbereiche** zurückzuführen. Die Bruttowertschöpfung des größten Wirtschaftssektors ging preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,7 Prozent zurück. Zu dieser Entwicklung beigetragen hat der Rückgang der preisbereinigten Umsätze im Einzelhandel und im Gastgewerbe.

Das **Verarbeitende Gewerbe** verzeichnete preis-, kalender- und saisonbereinigt ein Plus der Wertschöpfung von 2,1 Prozent [→ Tabelle T 1]. Ein Blick auf die Entwicklung der nominalen Umsätze der drei industriellen Güterhauptgruppen zeigt, dass vor allem die Investitionsgüterproduzenten das Wachstum stützten. Aber auch die Erlöse der Vorleistungsgüterproduzenten nahmen gegenüber dem Vorquartal zu. Das Umsatzwachstum ist jedoch teil-

¹ Mit dem Berliner Verfahren (BV4.1) bereinigte Ergebnisse der nationalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

G 2 Arbeitslosenquote 2021–2022 nach Monaten



weise auf stark gestiegene Erzeugerpreise zurückzuführen. Die Konsumgüterproduzenten setzten weniger um als im Vorquartal.

Die Bruttowertschöpfung des **Baugewerbes** ging im dritten Quartal 2022 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 4,6 Prozent zurück [→ Tabelle T 1]. Deutlich höhere Preise für Roh- und Baustoffe sowie steigende Zinsen für Baukredite dürften hemmend auf die Nachfrage nach Bauleistungen gewirkt haben. Nominal, d. h. nicht um diese Preissteigerung bereinigt, nahmen die Umsätze im Hoch- und Tiefbau im dritten Quartal zu.

Erwerbstätigkeit nimmt leicht ab

Im dritten Quartal 2022 arbeiteten in Rheinland-Pfalz durchschnittlich 2,05 Millionen **Erwerbstätige** [→ Tabelle T 1]. Das waren 16 100 Personen bzw. 0,8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Gegenüber dem Vorquartal nahm die Erwerbstätigenzahl saisonbereinigt um 0,1 Prozent ab. In den Dienstleistungsbereichen, in denen knapp drei Viertel aller Beschäftigten mit Arbeitsort in Rheinland-Pfalz tätig sind, schrumpfte die Erwerbstätigkeit um 0,2 Prozent. Im Verarbeitenden Gewerbe nahm die Zahl der Beschäftigten gegenüber dem Vorquartal um 0,2 Prozent zu. Nahezu unverändert blieb die

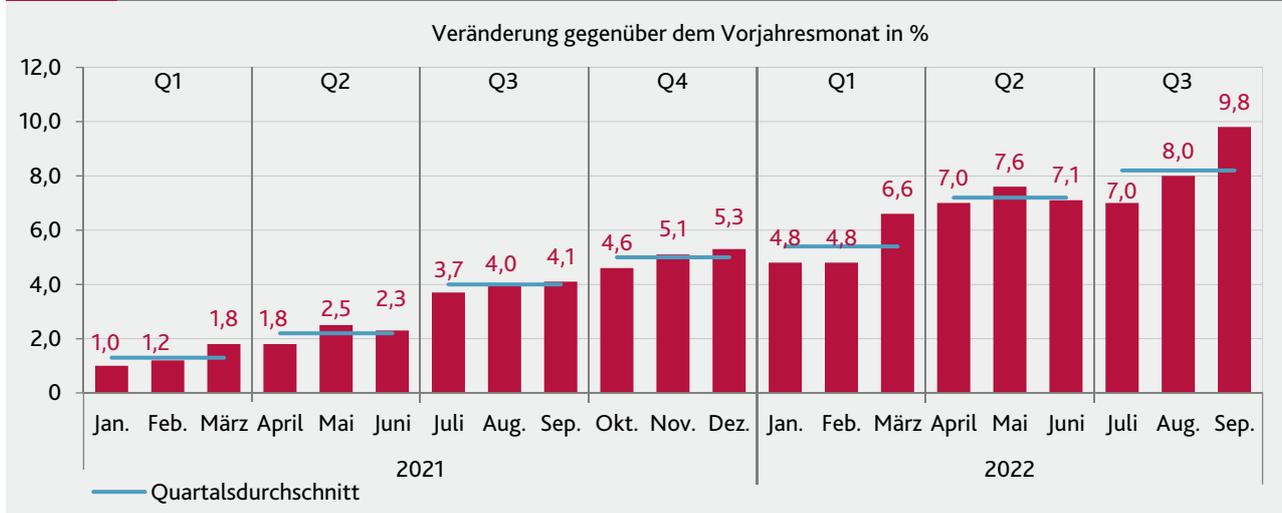
Erwerbstätigkeit nach den saisonbereinigten Ergebnissen im Baugewerbe.

Auf dem **Arbeitsmarkt** verschlechterte sich die Situation für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Vergleich zum Vorjahr etwas. Die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit registrierte im September 2022 rund 105 400 **Arbeitslose**. Das sind 1,1 Prozent mehr als im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote – also die Zahl der Arbeitslosen gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen – lag im September bei 4,7 Prozent [→ Grafik G 2]. Dies entspricht einer Zunahme von 0,1 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahresmonat.

Die Zahl der **gemeldeten Arbeitsstellen** stieg. Der Bundesagentur für Arbeit wurden im September 48 100 offene Stellen gemeldet. Das waren 6 500 Stellen bzw. 16 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Die Zahl der Personen, die konjunkturelles **Kurzarbeitergeld** empfangen, lag im August 2022 bei 2 600 Personen. Das sind 30 400 Personen weniger als im Vorjahresmonat und lediglich 1 200 Personen mehr als im August 2019, dem Jahr vor Ausbruch der Corona-Pandemie.

G 3 Verbraucherpreisindex in Rheinland-Pfalz 2021–2022 nach Monaten



Inflation zieht weiter an

Die Teuerung hat sich im dritten Quartal 2022 weiter verstärkt. Nach +7 Prozent im Juli und +8 Prozent im August blieb die **Inflationsrate** im September mit +9,8 Prozent nur knapp unter der Zehn-Prozent-Marke [→ Grafik G 3]. Dies ist der stärkste Anstieg des Verbraucherpreisindex gegenüber dem Vorjahresmonat seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 1995.

Ein Grund für das Anziehen der Inflation im September ist das Auslaufen des „Tankrabatts“ und des „Neun-Euro-Tickets“, die in den Vormonaten den Preisdruck tendenziell etwas abgeschwächt hatten. Darüber hinaus setzte sich der Anstieg der Energiepreise fort; im September waren sie um 42 Prozent höher als im Vorjahresmonat. Die Heizölpreise (einschließlich Betriebskosten) verdoppelten sich fast (+92 Prozent). Die Preissteigerungen bei Gas und Strom schlugen sich mit dem sukzessiven Auslaufen von Preisbindungen in bestehenden Verträgen zunehmend im Verbraucherpreisindex nieder: Die Gaspreise (einschließlich Betriebskosten) stiegen binnen Jahresfrist um 65 Prozent und die Strompreise um 21 Prozent.

Neben den Energiepreisen erhöhten sich auch die Preise für Nahrungsmittel überdurchschnittlich. Im

September mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher für Nahrungsmittel 18 Prozent mehr bezahlen als im Vorjahresmonat.

Um längerfristige Trends bei der Preisentwicklung zu erkennen, wird die Veränderung des „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ gegenüber dem Vorjahresmonat betrachtet, die auch als **Kerninflationsrate** bezeichnet wird. Sie zog ebenfalls deutlich an und erreichte im September mit +4,7 Prozent einen neuen Höchststand. Der Anstieg der Kerninflationsrate zeigt, dass sich die Preissteigerungen inzwischen auf eine Vielzahl von Gütergruppen erstrecken.

In elf der zwölf **Abteilungen des Verbraucherpreisindex** erhöhte sich das Preisniveau. Besonders stark verteuerten sich „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (+17 Prozent). Aber auch in den Abteilungen „Verkehr“ sowie „Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe“ waren durch die Preissteigerungen bei Haushaltsenergie und Kraftstoffen zweistellige Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahresmonat zu verzeichnen (+13 bzw. +12 Prozent). Der Bereich „Post und Telekommunikation“ ist die einzige Abteilung, in der das Preisniveau etwas sank (-0,4 Prozent).

II. Entwicklungen in den Wirtschaftsbereichen

Industrieproduktion steigt im dritten Quartal 2022

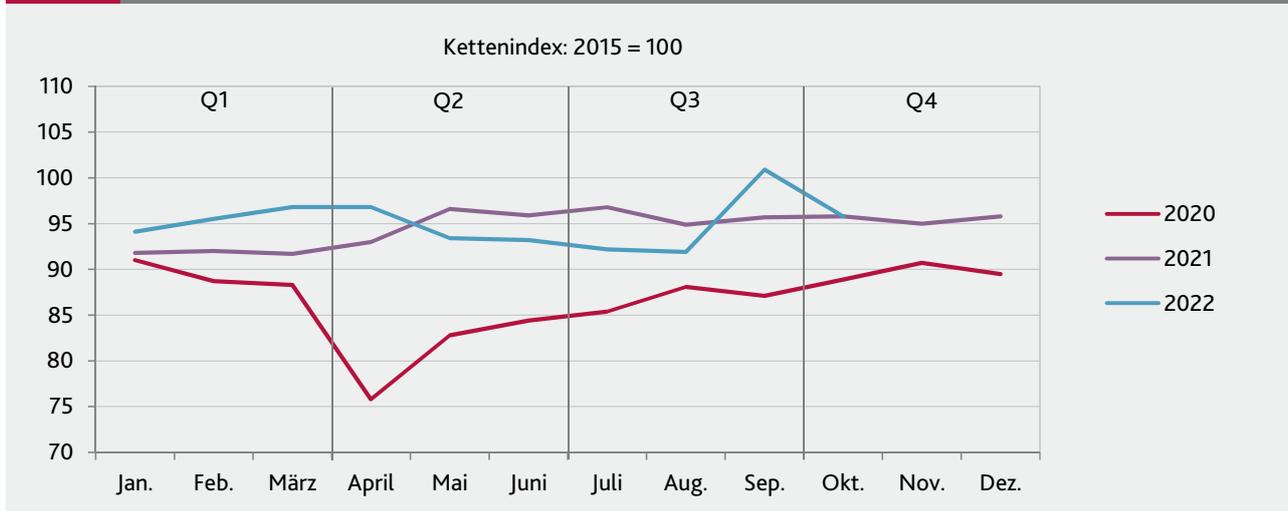
In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 23 Prozent zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung bei; im Vergleich der Bundesländer ist das der dritthöchste Anteilswert. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt

anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden.

Die Industrieproduktion nahm im dritten Quartal 2022 zu. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte **Produktionsindex** war um 0,7 Prozent höher als im Vorquartal. [→ Tabelle T 2].

In zwei der drei industriellen Hauptgruppen nahm der Güterausstoß im dritten Quartal zu. Die In-

G 4 Produktionsindex der Industrie (preis-, kalender- und saisonbereinigt) 2020–2022



T 2 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-0,4 ↘	-2,2 ↘	0,7 ↗	4,0 ↗	-0,5 ↘	-2,1 ↘
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-2,2 ↘	-4,4 ↘	-1,9 ↘	0,9 ↗	-6,3 ↘	-9,9 ↘
Investitionsgüterproduzenten	-2,3 ↘	8,7 ↗	3,5 ↗	-4,2 ↘	6,8 ↗	14,3 ↗
Konsumgüterproduzenten	6,4 ↗	-9,1 ↘	3,1 ↗	24,8 ↗	6,0 ↗	-0,8 ↘
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-4,0 ↘	-6,3 ↘	-6,9 ↘	1,2 ↗	-9,1 ↘	-18,2 ↘
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-4,8 ↘	22,9 ↗	3,5 ↗	-11,3 ↘	19,8 ↗	37,5 ↗
Maschinenbau	-0,9 ↘	3,4 ↗	-0,3 ↘	1,0 ↗	0,9 ↗	1,8 ↗

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↗), zwischen 0 und 2% (↘), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

T 3 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	10,0 ↑	4,3 ↑	0,9 ↗	27,5 ↑	23,5 ↑	20,2 ↑
Inland	13,6 ↑	0,9 ↗	1,4 ↗	30,6 ↑	23,2 ↑	20,2 ↑
Ausland	7,3 ↑	7,2 ↑	0,6 ↗	25,0 ↑	23,7 ↑	20,2 ↑
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	8,4 ↑	7,2 ↑	1,0 ↗	29,5 ↑	28,8 ↑	23,2 ↑
Inland	8,6 ↑	6,2 ↑	1,1 ↗	28,0 ↑	27,1 ↑	22,2 ↑
Ausland	8,2 ↑	7,9 ↑	0,9 ↗	30,5 ↑	30,0 ↑	23,9 ↑
Investitionsgüterproduzenten	8,6 ↑	5,7 ↑	7,6 ↑	13,2 ↑	14,6 ↑	29,3 ↑
Inland	9,2 ↑	3,1 ↑	9,5 ↑	11,1 ↑	14,0 ↑	26,0 ↑
Ausland	8,2 ↑	7,2 ↓	6,5 ↑	14,4 ↑	14,9 ↑	31,2 ↑
Konsumgüterproduzenten	17,5 ↑	-6,0 ↓	-9,4 ↓	46,5 ↑	21,3 ↑	-1,5 ↓
Inland	28,8 ↑	-11,1 ↓	-4,9 ↓	58,1 ↑	23,5 ↑	10,5 ↑
Ausland	0,9 ↗	3,5 ↑	-16,6 ↓	28,8 ↑	18,0 ↑	-17,9 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	6,1 ↑	7,2 ↑	0,5 ↗	31,7 ↑	29,4 ↑	21,0 ↑
Inland	6,9 ↑	7,0 ↑	-0,3 ↓	31,3 ↑	29,6 ↑	20,5 ↑
Ausland	5,7 ↑	7,3 ↑	0,8 ↗	31,9 ↑	29,4 ↑	21,2 ↑
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	15,8 ↑	2,8 ↑	13,5 ↑	22,5 ↑	23,3 ↑	49,0 ↑
Inland	23,0 ↑	-3,5 ↓	11,9 ↑	29,3 ↑	23,2 ↑	41,4 ↑
Ausland	12,9 ↑	5,6 ↑	14,1 ↑	19,7 ↑	23,3 ↑	52,3 ↑
Maschinenbau	-0,1 ↓	5,4 ↑	3,9 ↑	4,0 ↑	3,8 ↑	9,2 ↑
Inland	0,0 →	9,9 ↑	3,1 ↑	-4,0 ↓	4,7 ↑	11,9 ↑
Ausland	-0,1 ↓	3,4 ↑	4,3 ↑	8,1 ↑	3,4 ↑	7,9 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-5,2 ↓	-9,2 ↓	-7,3 ↓	7,3 ↑	-9,8 ↓	-15,7 ↓
Inland	1,5 ↗	-15,9 ↓	-9,4 ↓	24,7 ↑	-7,0 ↓	-14,0 ↓
Ausland	-9,5 ↓	-4,4 ↓	-6,0 ↓	-2,4 ↓	-11,5 ↓	-16,9 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-4,9 ↓	-2,2 ↓	-4,3 ↓	-5,9 ↓	-8,2 ↓	-11,8 ↓
Inland	-2,7 ↓	-0,6 ↘	-3,1 ↓	-2,5 ↓	-4,8 ↓	-7,3 ↓
Ausland	-6,5 ↓	-3,4 ↓	-5,2 ↓	-8,4 ↓	-10,7 ↓	-15,0 ↓
Investitionsgüterproduzenten	-13,7 ↓	-12,0 ↓	-8,4 ↓	5,2 ↑	-16,5 ↓	-23,0 ↓
Inland	-17,1 ↓	-23,4 ↓	-18,8 ↓	17,7 ↑	-21,4 ↓	-36,2 ↓
Ausland	-11,4 ↓	-5,1 ↓	-3,3 ↓	-1,3 ↘	-13,8 ↓	-15,8 ↓
Konsumgüterproduzenten	22,4 ↑	-17,7 ↓	-12,3 ↓	68,0 ↑	7,1 ↑	-4,0 ↓
Inland	102,3 ↑	-30,6 ↓	-7,4 ↓	242,0 ↑	35,5 ↑	49,0 ↑
Ausland	-11,3 ↓	-5,3 ↓	-15,8 ↓	12,7 ↑	-6,7 ↓	-24,7 ↓
darunter						

T 5 Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Verarbeitendes Gewerbe	-5,2 ↓	-9,2 ↓	-7,3 ↓	7,3 ↑	-9,8 ↓	-15,7 ↓
Inland	1,5 ↗	-15,9 ↓	-9,4 ↓	24,7 ↑	-7,0 ↓	-14,0 ↓
Ausland	-9,5 ↓	-4,4 ↓	-6,0 ↓	-2,4 ↓	-11,5 ↓	-16,9 ↓
davon						
Vorleistungsgüterproduzenten	-4,9 ↓	-2,2 ↓	-4,3 ↓	-5,9 ↓	-8,2 ↓	-11,8 ↓
Inland	-2,7 ↓	-0,6 ↘	-3,1 ↓	-2,5 ↓	-4,8 ↓	-7,3 ↓
Ausland	-6,5 ↓	-3,4 ↓	-5,2 ↓	-8,4 ↓	-10,7 ↓	-15,0 ↓
Investitionsgüterproduzenten	-13,7 ↓	-12,0 ↓	-8,4 ↓	5,2 ↑	-16,5 ↓	-23,0 ↓
Inland	-17,1 ↓	-23,4 ↓	-18,8 ↓	17,7 ↑	-21,4 ↓	-36,2 ↓
Ausland	-11,4 ↓	-5,1 ↓	-3,3 ↓	-1,3 ↘	-13,8 ↓	-15,8 ↓
Konsumgüterproduzenten	22,4 ↑	-17,7 ↓	-12,3 ↓	68,0 ↑	7,1 ↑	-4,0 ↓
Inland	102,3 ↑	-30,6 ↓	-7,4 ↓	242,0 ↑	35,5 ↑	49,0 ↑
Ausland	-11,3 ↓	-5,3 ↓	-15,8 ↓	12,7 ↑	-6,7 ↓	-24,7 ↓
darunter						
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-6,6 ↓	-1,0 ↘	-7,2 ↓	-10,4 ↓	-11,4 ↓	-16,8 ↓
Inland	-2,4 ↓	5,5 ↑	-7,3 ↓	-4,7 ↓	-2,1 ↓	-5,6 ↓
Ausland	-8,8 ↓	-4,6 ↓	-7,2 ↓	-13,2 ↓	-16,1 ↓	-22,4 ↓
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-20,9 ↓	-16,3 ↓	-11,5 ↓	7,3 ↑	-20,2 ↓	-27,2 ↓
Inland	-27,0 ↓	-38,0 ↓	-29,8 ↓	36,6 ↑	-30,9 ↓	-51,5 ↓
Ausland	-16,2 ↓	-2,0 ↓	-3,8 ↓	-6,1 ↓	-14,7 ↓	-14,1 ↓
Maschinenbau	-4,9 ↓	-7,9 ↓	-6,1 ↓	0,3 ↗	-16,0 ↓	-21,8 ↓
Inland	2,9 ↑	-8,5 ↓	-10,5 ↓	-2,9 ↓	-19,1 ↓	-24,7 ↓
Ausland	-7,9 ↓	-7,7 ↓	-4,2 ↓	1,8 ↗	-14,6 ↓	-20,5 ↓

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↘), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Investitionsgüterproduzenten, die 28 Prozent der Industrieumsätze erzielen, verzeichneten mit +3,5 Prozent das stärkste Wachstum. In der Konsumgüterindustrie, deren Produktion zuletzt stark schwankte, stieg der Output im dritten Quartal ebenfalls. Die Konsumgüterhersteller, die 17 Prozent zu den rheinland-pfälzischen Industrieumsätzen beisteuern, steigerten ihre Güterausbringung um 3,1 Prozent. Die Produktion der Vorleistungsgüterhersteller, die mehr als die Hälfte der Industrieumsätze erwirtschaften, schrumpfte um 1,9 Prozent.

Für den Produktionsanstieg in der Investitionsgüterindustrie war vor allem die Entwicklung in der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie verantwortlich. In der Branche, die gemessen am Umsatz

in der Industrie an zweiter Stelle steht, war der Output im dritten Quartal 2022 um 3,5 Prozent höher als im Vorquartal. Der Güterausstoß im Maschinenbau, der ebenfalls zur Investitionsgüterindustrie gehört und nach den Umsätzen die drittgrößte Branche ist, ging dagegen leicht zurück (-0,3 Prozent). Die Chemieindustrie, die zur Vorleistungsgüterindustrie zählt und die umsatzstärkste Branche des Verarbeitenden Gewerbes ist, verzeichnete ein deutliches Minus. Die Güterausbringung sank gegenüber dem Vorquartal um 6,9 Prozent.

Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, wie sich das In- und Auslandsgeschäft jeweils entwickelt hat. Einen Hinweis darauf geben die Industrieumsätze, die nach Inland und Ausland differenziert vorliegen. Allerdings ist zu beachten, dass es sich

um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückgehen kann.

Die kalender- und saisonbereinigten **Umsätze** der Industrie nahmen im dritten Quartal 2022 zu; sie waren 0,9 Prozent höher als im Vorquartal. Dabei wuchs das Inlandsgeschäft stärker als das Auslandsgeschäft (+1,4 bzw. +0,6 Prozent) [→ Tabelle T 3].

In zwei der drei Güterhauptgruppen lagen die Erlöse über dem Niveau des Vorquartals. Die Investitionsgüterhersteller verzeichneten das größte Umsatzplus. Sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft florierten (+9,5 bzw. +6,5 Prozent). Die Umsätze der Vorleistungsgüterhersteller stiegen leicht. Inlands- und Auslandserlöse legten fast gleichermaßen zu (+1,1 bzw. +0,9 Prozent). Einzig in der Konsumgüterindustrie sanken die Umsätze deutlich. Die Einbußen fielen im Auslandsgeschäft stärker aus als im Inlandsgeschäft (-17 bzw. -4,9 Prozent).

Von den drei umsatzstärksten Industriebranchen verbuchte die Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie das höchste Umsatzwachstum. Die Erlöse im Inland und im Ausland nahmen kräftig zu (+12 bzw. +14 Prozent). Auch im Maschinenbau stieg der Umsatz. Sowohl im Inland als auch im Ausland liefen die Geschäfte besser als im Quartal zuvor (+3,1 bzw. +4,3 Prozent). Schwächer fiel die Umsatzentwicklung in der Chemieindustrie aus. Während die Auslandserlöse um 0,8 Prozent stiegen, sanken die Inlandserlöse um 0,3 Prozent.

Die Zahl der **geleisteten Arbeitsstunden** stieg im dritten Quartal kalender- und saisonbereinigt um 0,9 Prozent. In der Vorleistungsgüterindustrie nahm die Stundenzahl um 1,3 Prozent und in der Investitionsgüterindustrie um 0,8 Prozent zu. Einzig in der Konsumgüterindustrie blieb die Zahl der Arbeitsstunden unverändert. Innerhalb der drei bedeutendsten Industriebranchen erhöhte sich in der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie das Stundenvolumen am stärksten (+5,6 Prozent).

Auch in der Chemieindustrie wurden mehr Arbeitsstunden geleistet als im zweiten Quartal (+1,4 Prozent). Im Maschinenbau ergab sich dagegen ein Rückgang von 0,7 Prozent [→ Tabelle T 4].

Die **Auftragseingänge** geben einen Hinweis darauf, wie sich die Produktion und die Umsätze der Industrie in den kommenden Monaten entwickeln könnten. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Auftragseingangsindex deutet für die nächste Zeit auf eine gedämpfte Industriekonjunktur hin. Bei den Industriebetrieben gingen im dritten Quartal 7,3 Prozent weniger Aufträge ein als im Vorquartal. Die Inlandsnachfrage sank um 9,4 Prozent, während die Bestellungen aus dem Ausland um sechs Prozent abnahmen [→ Tabelle T 5].

Am stärksten schrumpfte im dritten Quartal das Ordervolumen in der Konsumgüterindustrie (-12 Prozent). Dies ist auf verringerte Auftragseingänge sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland zurückzuführen (-7,4 Prozent bzw. -16 Prozent). Die Nachfrage nach Investitionsgütern sank ebenfalls (-8,4 Prozent). Während die Inlandsbestellungen um 19 Prozent einbrachen, nahm das Ordervolumen aus dem Ausland um 3,3 Prozent ab. In der Vorleistungsgüterindustrie gingen 4,3 Prozent weniger Aufträge ein als im Vorquartal. Sowohl das Inlands- als auch das Auslandsgeschäft verzeichneten Einbußen (-3,1 bzw. -5,2 Prozent).

Die drei größten Branchen verbuchten alle weniger Auftragseingänge als im zweiten Quartal 2022. Die Nachfrage nach Kraftwagen und Kraftwagenteilen ging am stärksten zurück (-12 Prozent). Vor allem das Ordervolumen aus dem Inland sank (-30 Prozent; Ausland: -3,8 Prozent). In der Chemieindustrie betrug das Minus gegenüber dem Vorquartal 7,2 Prozent. Inlands- und Auslandsgeschäft entwickelten sich gleichermaßen ungünstig (-7,3 bzw. -7,2 Prozent). Im Maschinenbau schrumpften die Bestellungen um 6,1 Prozent. Sowohl die Auslands- als auch die Inlandsnachfrage verringerte sich (-11 bzw. -4,2 Prozent).

T 6 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	-0,8 ↓	5,8 ↑	6,0 ↑	4,0 ↑	7,5 ↑	18,4 ↑
Hochbau	0,3 ↗	5,7 ↑	4,8 ↑	2,8 ↑	2,0 ↑	12,4 ↑
Wohnungsbau	7,5 ↑	15,9 ↑	-1,3 ↓	25,3 ↑	23,1 ↑	25,3 ↑
gewerblicher Hochbau	-4,1 ↓	-0,4 ↓	15,7 ↑	-12,7 ↓	-14,5 ↓	10,0 ↑
öffentlicher Hochbau	-4,0 ↓	-3,9 ↓	-7,6 ↓	5,7 ↑	4,1 ↑	-11,2 ↓
Tiefbau	-1,9 ↓	5,9 ↑	7,2 ↑	5,2 ↑	13,7 ↑	24,8 ↑
gewerblicher Tiefbau	-13,1 ↓	10,4 ↑	11,4 ↑	-0,3 ↓	12,8 ↑	30,8 ↑
Straßenbau	0,2 ↗	6,1 ↑	5,6 ↑	7,3 ↑	14,3 ↑	21,0 ↑
sonstiger öffentlicher Tiefbau	6,4 ↑	1,8 ↗	6,2 ↑	6,7 ↑	13,4 ↑	25,9 ↑
Ausbaugewerbe	.	.	.	.	.	.

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

T 7 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	1,6 ↗	-1,0 ↓	-0,3 ↓	-1,1 ↓	1,3 ↗	2,9 ↑
Hochbau	-0,3 ↓	-1,2 ↓	1,3 ↗	-11,6 ↓	-4,4 ↓	1,8 ↗
Wohnungsbau	3,8 ↑	1,4 ↗	0,0 →	3,7 ↑	5,8 ↑	7,5 ↑
gewerblicher Hochbau	-3,0 ↓	-4,5 ↓	5,3 ↑	-25,5 ↓	-14,6 ↓	-1,3 ↓
öffentlicher Hochbau	-4,8 ↓	-0,4 ↓	-5,5 ↓	-7,0 ↓	-3,5 ↓	-6,3 ↓
Tiefbau	3,0 ↑	-0,9 ↓	-1,4 ↓	7,8 ↑	5,6 ↑	3,8 ↑
gewerblicher Tiefbau	5,5 ↑	-1,2 ↓	4,0 ↑	8,7 ↑	4,5 ↑	11,7 ↑
Straßenbau	1,5 ↗	2,0 ↑	-5,7 ↓	5,8 ↑	8,9 ↑	-0,1 ↓
sonstiger öffentlicher Tiefbau	2,9 ↑	-4,9 ↓	0,0 →	10,0 ↑	1,5 ↗	1,8 ↗
Ausbaugewerbe	.	.	.	.	.	.

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↓) oder 0 (→).

Bauhauptgewerbe: Höhere Umsätze, aber starker Rückgang der Auftragseingänge

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von 6,7 Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Ländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe werden rund zwei Drittel im Bauhaupt- und ein Drittel im Aus-

baugewerbe erwirtschaftet. Zu den Erlösen des Bauhauptgewerbes steuern Hoch- und Tiefbau jeweils etwa die Hälfte bei.

Die saison- und kalenderbereinigten **baugewerblichen Umsätze** des Bauhauptgewerbes lagen im dritten Quartal 2022 in jeweiligen Preisen um sechs Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Zu diesem Umsatzplus trug sowohl der Hochbau als auch der Tiefbau bei. Im Hochbau erhöhten sich die Erlöse um 4,8 Prozent. Der Grund dafür ist ein kräftiger An-

T 8 Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)¹

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Bauhauptgewerbe	0,3 ↗	1,3 ↗	-7,3 ↓	12,4 ↑	11,2 ↑	0,8 ↗
Hochbau	-1,1 ↓	2,4 ↑	-15,5 ↓	9,9 ↑	10,6 ↑	-6,3 ↓
Wohnungsbau	-8,3 ↓	12,9 ↑	-25,1 ↓	-6,2 ↓	9,8 ↑	-26,2 ↓
gewerblicher Hochbau	3,1 ↑	-5,8 ↓	-11,0 ↓	26,9 ↑	8,2 ↑	1,3 ↗
öffentlicher Hochbau	4,0 ↑	4,5 ↑	-5,7 ↓	6,3 ↑	19,3 ↑	33,5 ↑
Tiefbau	1,5 ↗	0,3 ↗	0,6 ↗	14,8 ↑	11,7 ↑	7,4 ↑
gewerblicher Tiefbau	-1,9 ↓	-6,8 ↓	39,6 ↑	12,6 ↑	0,6 ↗	37,8 ↑
Straßenbau	5,9 ↑	8,2 ↑	-18,3 ↓	23,0 ↑	29,8 ↑	-5,9 ↓
sonstiger öffentlicher Tiefbau	-2,4 ↓	-7,3 ↓	3,7 ↑	4,5 ↑	-5,6 ↓	2,9 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

stieg im gewerblichen Hochbau (+16 Prozent), dem aber Umsatzrückgänge im öffentlichen Hochbau und im Wohnungsbau gegenüberstanden (-7,6 bzw -1,3 Prozent). Im Tiefbau nahmen die Erlöse im dritten Quartal um 7,2 Prozent zu. Alle drei Teilbereiche verzeichneten Zuwächse; am stärksten war der Umsatzanstieg im gewerblichen Tiefbau mit +11 Prozent. Im Ausbaugewerbe sanken die Erlöse um 0,3 Prozent. Die Entwicklung der nominalen Umsätze wurde auch durch erhebliche Preissteigerungen beeinflusst, die auf die Verteuerung von Baumaterialien und Energie sowie eine hohe Nachfrage nach Bauleistungen zurückzuführen sein dürften [→ Tabelle T 6].

Im dritten Quartal 2022 wurden im Bauhauptgewerbe saison- und kalenderbereinigt etwas we-

niger **Arbeitsstunden** geleistet als im Vorquartal (-0,3 Prozent). Im Tiefbau nahm die Stundenzahl aufgrund eines deutlichen Rückgangs im Straßenbau um 1,4 Prozent ab. Im Hochbau stieg das Arbeitsvolumen hingegen um 1,3 Prozent, was auf einen kräftigen Zuwachs im gewerblichen Hochbau zurückzuführen ist (+5,3 Prozent) [→ Tabelle T 7].

Die **Auftragseingänge** im Bauhauptgewerbe verringerten sich im dritten Quartal 2022 deutlich (-7,3 Prozent). Die Ursache sind kräftige Einbußen im Hochbau (-16 Prozent), zu denen alle drei Teilbereiche beitrugen. Am stärksten sank das Ordervolumen im Wohnungsbau; es war um ein Viertel geringer als im Vorquartal. Im Wohnungsbau könnten sich neben den hohen Preisen für Baustoffe

T 9 Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes: Umsatz (preisbereinigt)¹

Wirtschaftszweig	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022
	Veränderung zum Vorquartal in %			Veränderung zum Vorjahresquartal in %		
Großhandel	2,3 ↑	-0,3 ↓	1,6 ↗	3,7 ↑	3,0 ↑	4,4 ↑
Einzelhandel	0,7 ↗	0,7 ↗	-2,2 ↓	8,5 ↑	2,1 ↑	-0,6 ↓
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1,4 ↗	-4,9 ↓	1,3 ↗	-2,5 ↓	-5,9 ↓	-3,0 ↓
Gastgewerbe	18,3 ↑	5,9 ↑	-11,8 ↓	67,6 ↑	85,8 ↑	29,5 ↑

¹ Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1). Die Veränderung beträgt 2% und mehr (↑), zwischen 0 und 2% (↗), zwischen -2 und 0% (↓), -2% und mehr (↘) oder 0 (→).

und Bauleistungen auch die steigenden Zinsen für Baukredite sowie die Inflation dämpfend auf die Nachfrage ausgewirkt haben. Im Tiefbau erhöhten sich die neuen Aufträge im Vergleich zum zweiten Quartal leicht um 0,6 Prozent. Ein starkes Plus gab es im gewerblichen Tiefbau. Begünstigt durch die Vergabe von Großaufträgen stiegen die Bestellungen im dritten Quartal um 40 Prozent. Im sonstigen öffentlichen Tiefbau lagen die Auftragseingänge ebenfalls über dem Niveau des Vorquartals, während der Straßenbau Einbußen hinnehmen musste [→ Tabelle T 8].

Umsätze im Einzelhandel und im Gastgewerbe sinken

Die preis-, kalender- und saisonbereinigten **Umsätze im Handel und im Gastgewerbe** entwickelten sich im dritten Quartal 2022 uneinheitlich. Im Großhandel waren die Erlöse 1,6 Prozent höher als im Vorquartal. Auch der Bereich „Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz“, der im zweiten Quartal kräftige Einbußen hinnehmen musste, konnte seine Umsätze im dritten Quartal steigern (+1,3 Prozent). Im Einzelhandel waren die Erlöse

hingegen rückläufig; sie fielen um 2,2 Prozent geringer aus als im Vorquartal. Das Gastgewerbe konnte ebenfalls nicht an die positive Entwicklung des zweiten Quartals anknüpfen. Die Unternehmen des Gastgewerbes meldeten im dritten Quartal Umsätze in gleicher Höhe wie im Vorquartal; die saisonübliche Belebung des Geschäfts blieb also aus. Kalender- und saisonbereinigt errechnet sich daraus ein kräftiger Umsatzrückgang gegenüber dem zweiten Quartal (-12 Prozent). Die Entwicklung im Einzelhandel und im Gastgewerbe dürfte eine Reaktion auf die anhaltend hohe Inflation und die damit verbundenen Realeinkommensverluste sein, die das Konsumklima im dritten Quartal belasteten [→ Tabelle T 9].

Info

Aufgrund einer Umstellung in der Methodik der Konjunkturstatistik im Dienstleistungsbereich zum 1. Januar 2022 können bis auf Weiteres keine Ergebnisse zu den sonstigen Dienstleistungsbereichen veröffentlicht werden.

III. Fazit

- Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsleistung nimmt im zweiten Quartal um 0,7 Prozent ab.
- Die Arbeitslosenquote liegt im September bei 4,7 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresmonat steigt sie um 0,1 Prozentpunkte.
- Die Wertschöpfung der Industrie wächst um 2,1 Prozent. Die Investitionsgüter- und Vorleistungsgüterhersteller erzielen Umsatzzuwächse.
- Im Baugewerbe sinkt die Bruttowertschöpfung deutlich um 4,6 Prozent.
- Die Dienstleistungsbereiche verzeichnen einen Rückgang der Wertschöpfung um 0,7 Prozent. Die Umsätze des Gastgewerbes sinken gegenüber dem Vorquartal.
- Die Teuerung hat sich weiter verstärkt. Im September lag die Inflationsrate nur knapp unter der Zehn-Prozent-Marke.



Impressum

Herausgeber: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Autoren: Diane Dammers, Moritz Hohlstein, Matthias Kowalczyk

Telefon: 02603 71-4641

Telefax: 02603 71-194641

Internet: www.statistik.rlp.de

Titelfoto: © Branislav – stock.adobe.com (Motiv: Frachtschiff vor Containerhafen in Mainz)

Erschienen im Dezember 2022

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2022

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.